Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.
Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.
Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 34 **Jahrgang 1924**

Inhaltsverzeichnis: Potasch und Perlmutter — Eine neue Filmschule in Zürich — Das Tagewerk eines Filmstars — Die verbotene Stadt im Film — Ernst Lubitsch als Gast der Goldwyn — Max Linder in Wien — Der Zehnstundentag der Diva — Irgend etwas.

Potasch und Perlmutter.

Mit Barney Bernhard, Alex Carr und Vera Gordon.

Zwei aus irgend einem kleinen, galizischen Nestchen, vor Jahren wohl nach Amerika ausgewanderte Kaufleute sind es, die das großartig auftretende Damen-Confektionsgeschäft Potasch und Perlmutter in den hiezu gastfreundlichen Räumen eines New-Yorker Wolkenkratzers auf Teilzahlung und Schulden errichteten. Wundervolle Mannequin trippeln umher, Seide und Spitzen huschen vorüber, alles Feine und Entzückende des Frauenputzes umgarnt die Blicke in diesem Schneidersalon .... Nur die Geschäftsherren sind etwas unpoetischer. Sie vereinigen in sich alle Nachteile einer mangelhaften Erziehung, die sie in die tollsten Situationen als gutgebackene neue Reiche (bez. die es werden wollen) stellt. Daneben haben sie alle Vorteile ihrer Rasse, die alle Leidenschaften, die guten, wie die schlechten, ausgeprägter zeigt als bei anderen Menschen und auch deren Tücken. Wir sehen sie mit widerspenstigen Kunden umgehen, wie sie sie durch die Reize einer hübschen Modedame herumkriegen. Wir beobachten sie auch im Kampfe mit Schuldnern, im Umgange mit Angestellten und selbst mit den Behörden .... ein unbeschreibliches Gewimmel tollster Situationen und drolliger Einfälle. Ja, wir sehen auch ihr Herz. Ein armer russischer Musikant wird zu ihrem ersten Verkäufer auserkoren. Potasch's einziges Kind verliert an ihm ihr kleines Herzchen und als in einem Streik der Angestellten ein Streikender getötet wird, wird er ins Gefängnis geworfen. Auf rührende Weise kämpfte der alte Potasch für ihn, seiner Tochter zuliebe. Schulden werden aufgenommen, um die verlangte Kaution zu stellen, und um ihn zu retten, will er selbst wagen, dieses ihm nicht gehörende Geld zu verlieren. In diesen tragikomischen Momenten sind sie noch am lustigsten zu beobachten und, als am Schluß alles gut endet, die schwärmende Irma ihren Geliebten ins Ehejoch führen kann, und die Weltfirma Potasch, Perlmutter und Andrieff zu neuer Glorie sich entwickelt, dann wird jeder Zuschauer froh lachen und sich umsehen, ob nicht jemand in nächster Nähe sich betroffen gefühlt hat....